

www.planersocietaet.de



Fußverkehrs-Checks Niedersachsen 2024

Herzlich Willkommen

zum Abschluss-Workshop

Stadt Dinklage

Dienstag, 12. November 2024



Begrüßung

Carl Heinz Putthoff

Bürgermeister, Stadt Dinklage

Michael Busch

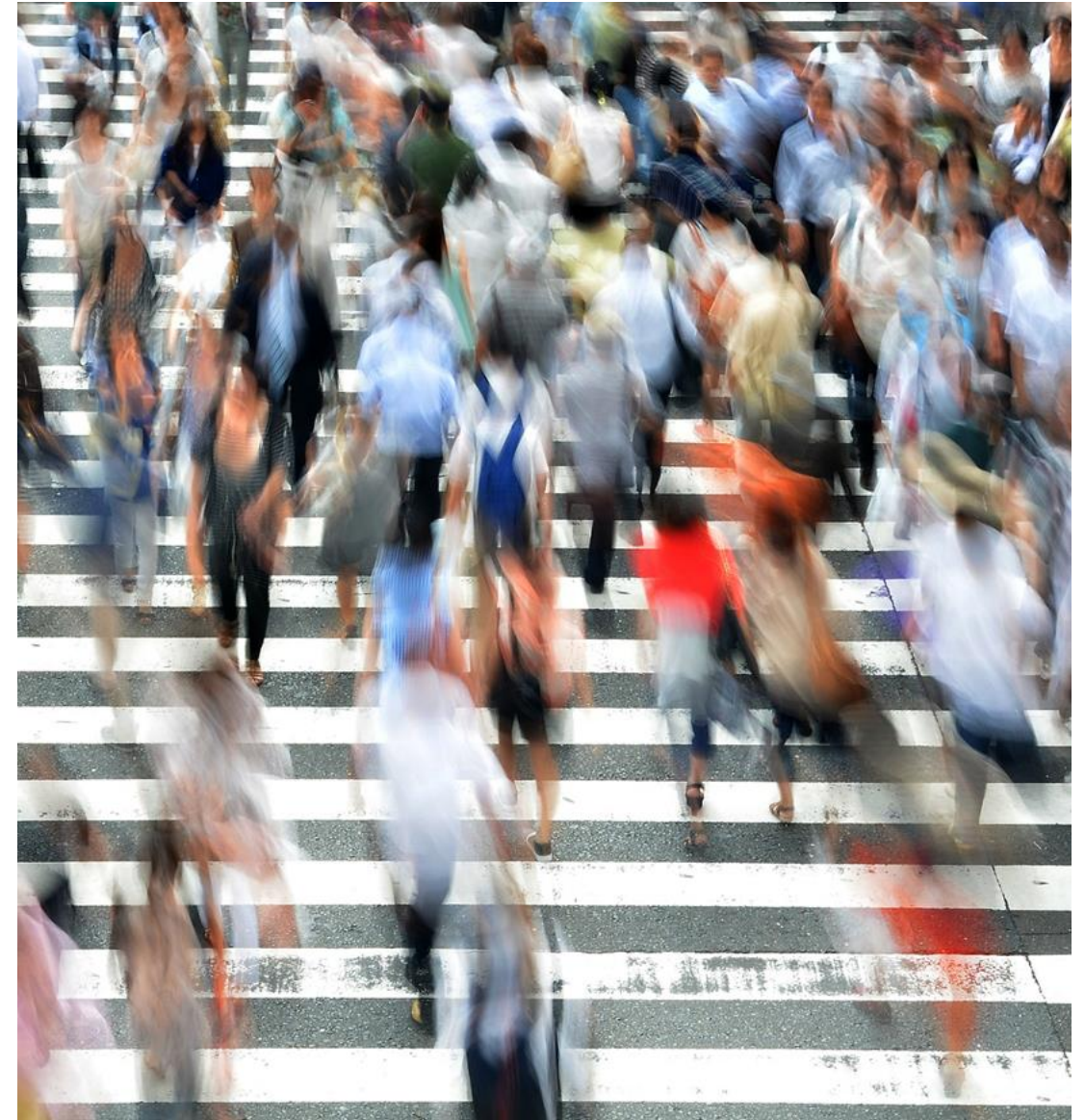
Leiter Bauen und Stadtentwicklung Amt IV, Stadt Dinklage

Sabrina Wilkens

MOBILOTSIN, Bereich Mobilitätsmanagement

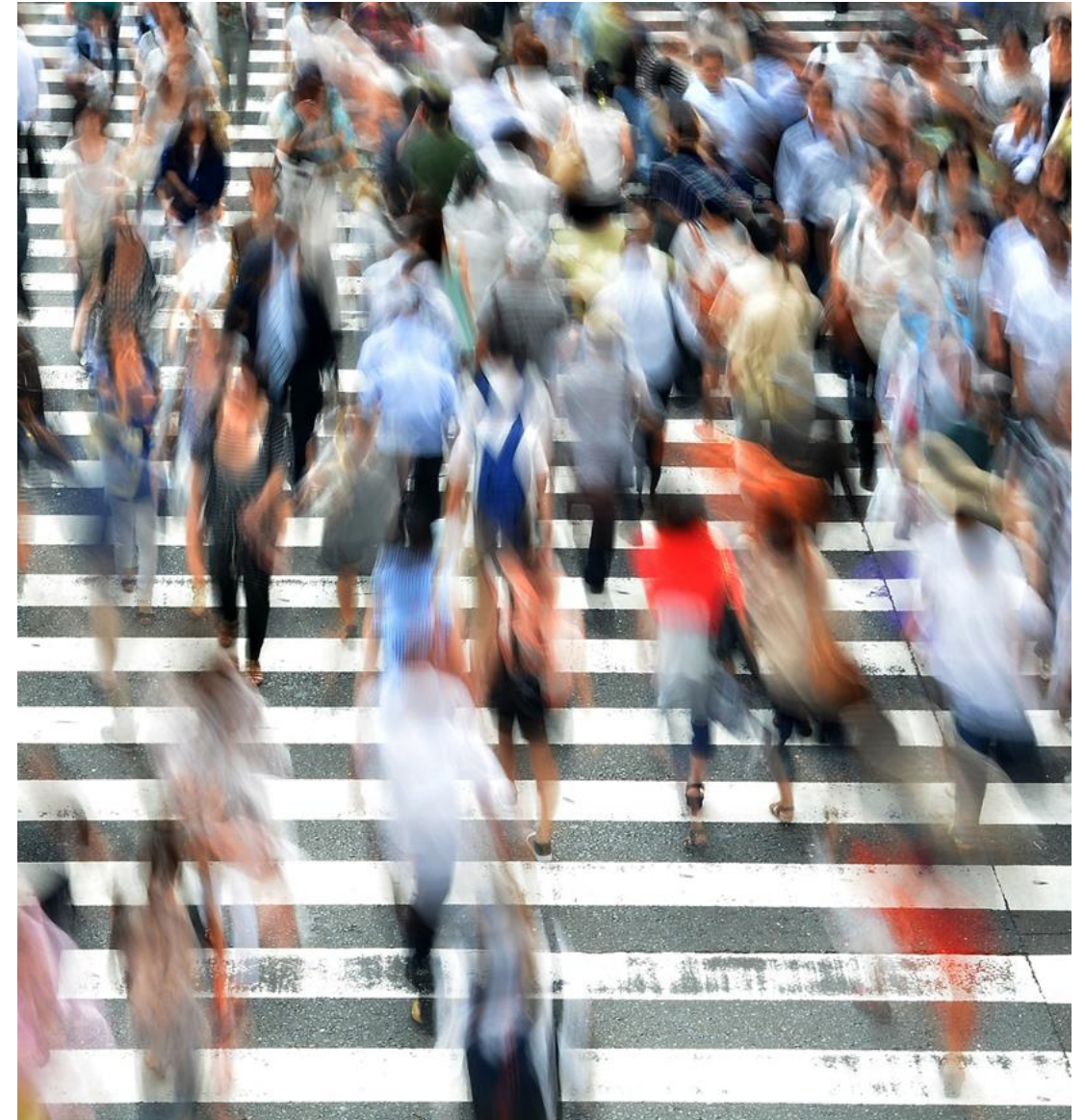
Laura Thüning

Planersocietät, Moderation



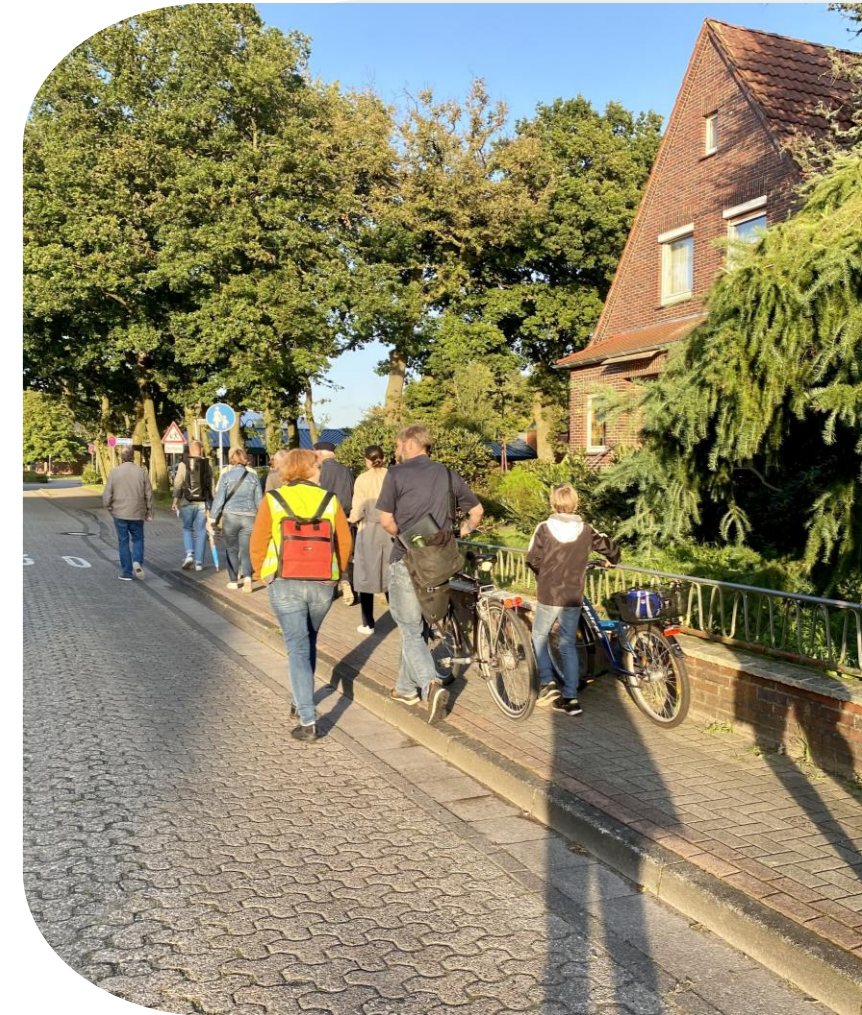
Gliederung

- Infos zum Fußverkehrs-Check
- Rückblick auf die Begehungen
- Handlungsfelder und
Maßnahmenvorschläge
- Rückfragen und Diskussion
- Ausblick auf das weitere Vorgehen



Fußverkehrs-Check in Dinklage Ein Rückblick

Bereich Mobilitätsmanagement
MOBILOTSIN | Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)





... unterstützt niedersächsische Kommunen und Landkreise bei der Umsetzung neuer Konzepte zur Verkehrs- und Mobilitätswende.

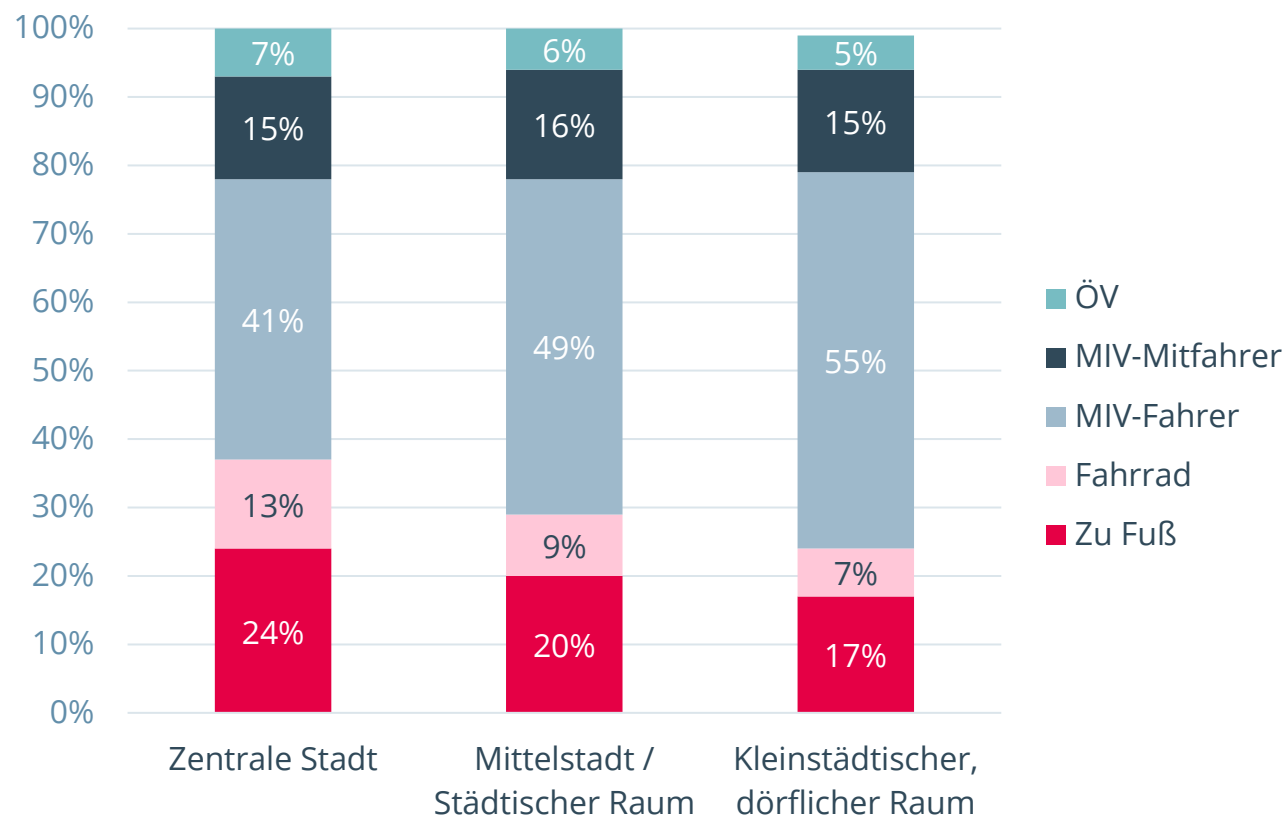
NEUE MOBILITÄT FÜR NIEDERSACHSEN

- Leistungen:
 - Beratung
 - Vernetzung
 - Veranstaltungen



Bedeutung Fußverkehr

Modal Split des Verkehrsaufkommens in ländlichen
Regionen



QUELLE: MID 2017

- Aber:



Alle gehen zu Fuß!

Fußverkehrs-Checks in Niedersachsen

- Unt
Fuß
- För
Mir
Dig
- Aus
- Star
Sta:



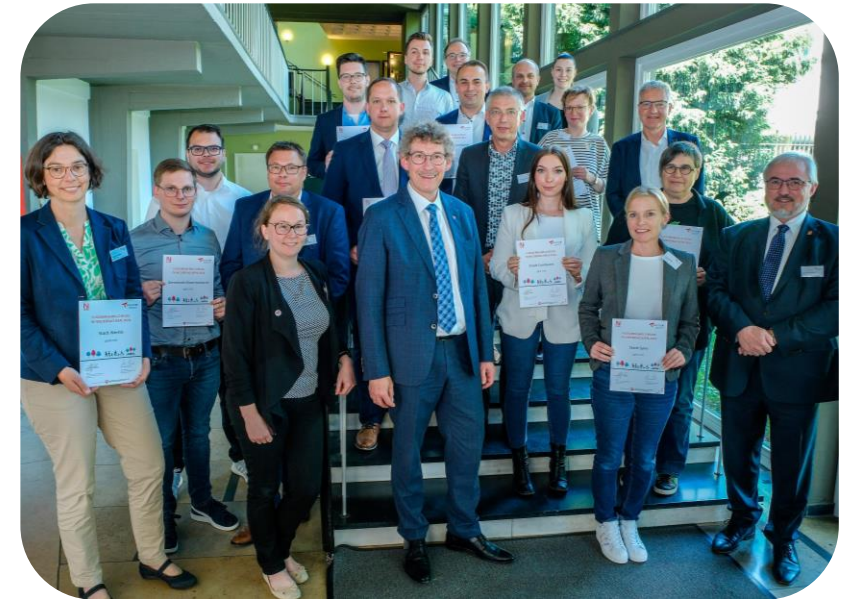
© mixmaps.de

enfeld

chen

5.

durch



Rückblick: Fußverkehrs-Check in Dinklage

Auftaktworkshop
08. Oktober

1. Begehung
17. Oktober

2. Begehung
22. Oktober

Abschlussworkshop
12. November

Abschlussdokument

- Ziel: Sensibilisierung für den Fußverkehr!
- Bewertung der Infrastruktur für den Fußverkehr vor Ort auf
 - Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität
 - Querungen
 - Sichere Wege für Kinder und Jugendliche
 - Erstellung eines Abschlussdokuments mit Maßnahmen

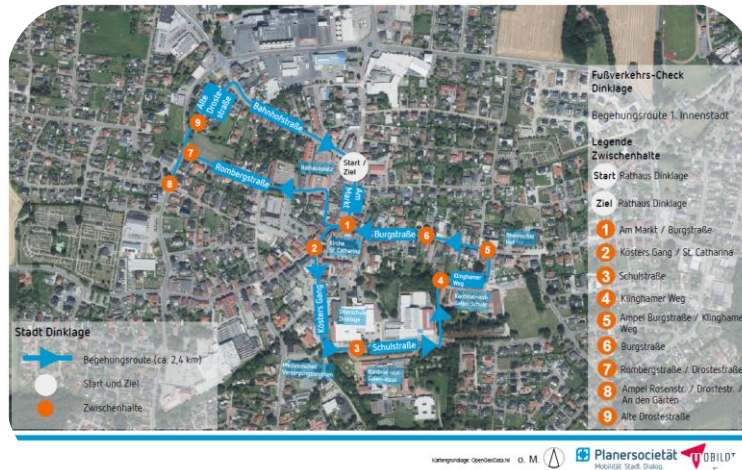
Rückblick: Fußverkehrs-Check in Dinklage

Auftaktworkshop
08. Oktober



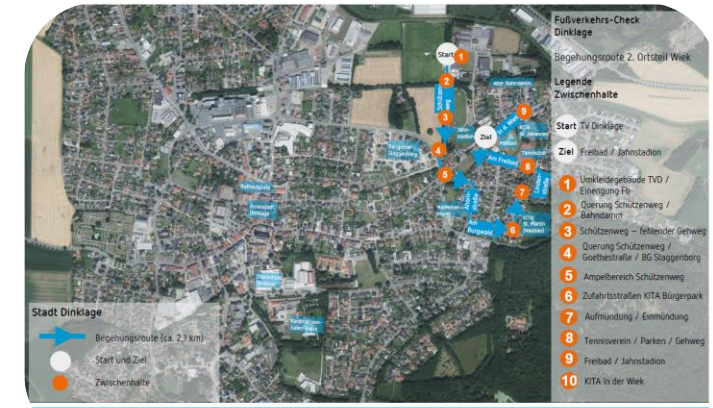
Rückblick: Fußverkehrs-Check in Dinklage

1. Begehung Innenstadt 17. Oktober



Rückblick: Fußverkehrs-Check in Dinklage

2. Begehung Wiek 22. Oktober



Ablauf Fußverkehrs-Check



Abschlussworkshop
12. November



Heute:

Spannende Diskussionen und
gemeinsamer Austausch erster
Maßnahmen!



Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge

Handlungsfelder



Barrierefreiheit



Längsverkehr



Querungen



Verkehrssicherheit

Handlungsfeld Barrierefreiheit

Worum geht's?

- Eine barrierefreie Nutzung von Fußverkehrsanlagen ist für 30 % der Bevölkerung zumindest temporär notwendig, um mobil zu sein.
- Dazu gehören u. a. barrierefreie Gehgassen, Oberflächen, Stadtmobiliar, Treppenanlagen, Querungsanlagen oder die barrierefreie Gestaltung von Verknüpfungspunkten des ÖPNV.



A1 – Barrierefreie Querungen

Situation: z. B. Ampel Lange Straße / Kösters Gang,
Ampel Klinghamer Weg / Burgstraße

Problematik:

- Lichtsignalanlage weist **Mängel in der Barrierefreiheit** auf
 - Fehlende taktile Bodenindikatoren
 - Fehlendes Doppelbord
- Ampel **schlecht sichtbar**

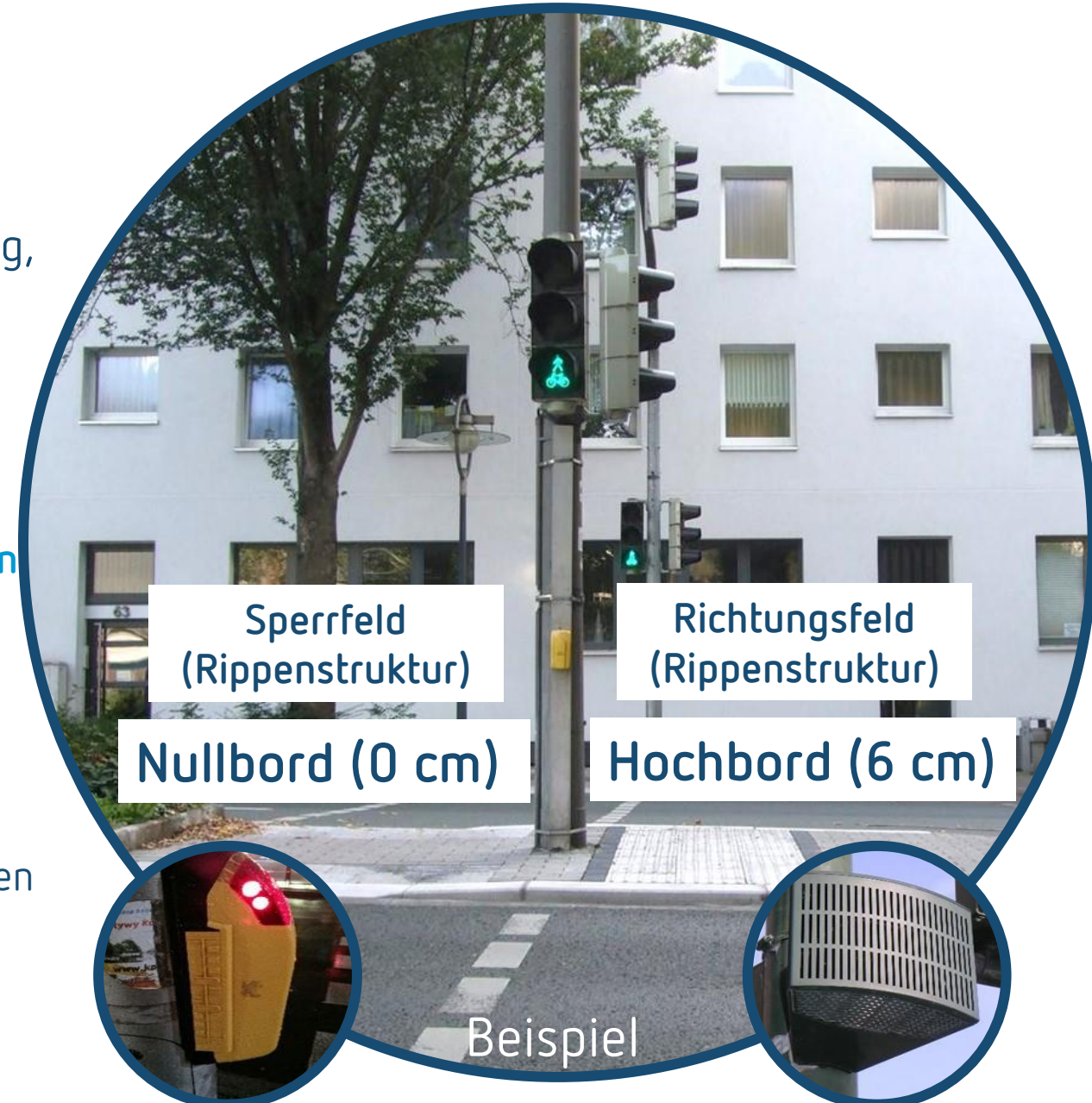


A1 – Barrierefreie Querungen

Situation: z. B. Ampel Lange Straße / Kösters Gang,
Ampel Klinghamer Weg / Burgstraße

Ansatz:

- Ausstattung mit **differenzierter Bordhöhe** (alternativ: Kompromisslösung) und **Bodenindikatoren**
- „**Zwei-Sinne-Prinzip**“ bei Lichtsignalanlagen
- ggf. Prüfung ob **Haltlinie** auf Höhe Sanitätshaus Seidel **vorgezogen werden kann**, Einrichtung **Verkehrszeichen 131 „Lichtzeitenanlage“**
- Mittel- bis langfristig: Ersatz der **LSA durch FGÜ** prüfen



A2 – Sitzgelegenheiten & Aufenthaltsqualität

Situation: z. B. Am Markt, Burgstraße, entlang Alter Bahndamm, Alter Marktplatz

Problematik:

- Geringes Angebot **an Sitzmöglichkeiten & Attraktivität, Beschattung im Sommer**
- Bänke **erfüllen** oftmals nicht den **Anforderungen an Barrierefreiheit**
- **Eingeschränkte Nutzung** durch mobilitätseingeschränkte Personen möglich

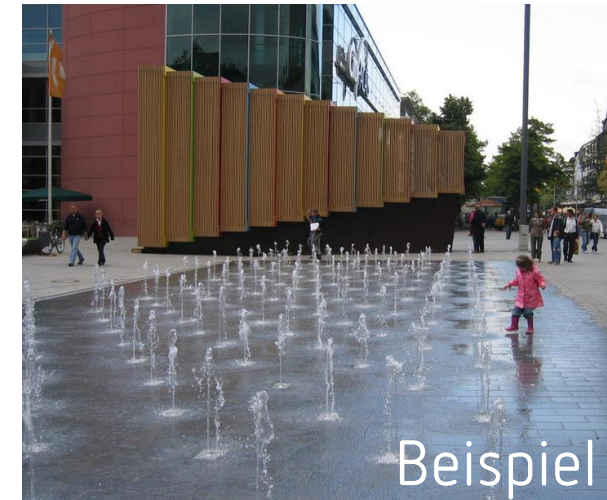


A2 – Sitzgelegenheiten & Aufenthaltsqualität

Situation: : z. B. Am Markt, Burgstraße, entlang Alter Bahndamm, Alter Marktplatz

Ansatz:

- Aufstellen/ Nachrüsten von **barrierearmen Bänken mit Arm- und Rückenlehnen**
- **alle 300 m** Sitzmöglichkeit installieren
- Platz beleben durch:
 - Veranstaltungen
 - Spielmöglichkeiten & Wasserspiele, Begrünung
 - gastronomische Angebote schaffen



A3 – Oberflächen

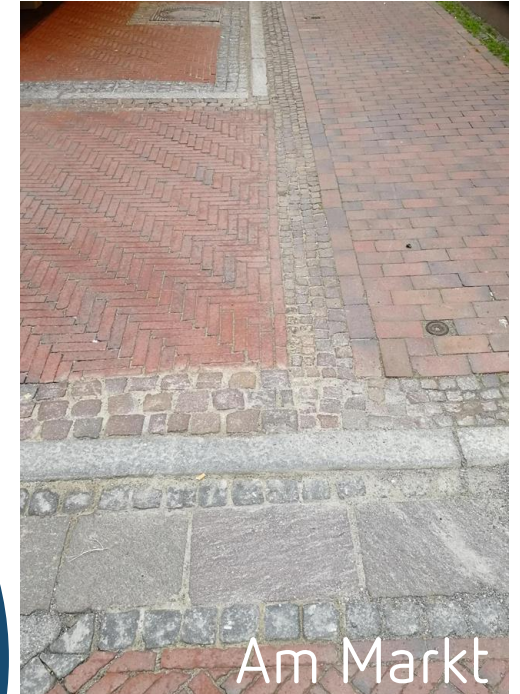
Situation: z. B. Am Markt, Alter Marktplatz, Klinghamer Weg

Problematik:

- **Unebenes Kopfsteinpflaster** mit **großen Fugen & glatter Oberfläche**
- **Gefälle** im Klinghamer Weg
- **Erschwerte Nutzbarkeit** z.B. mit Rollstuhl, Rollator,

Ansatz:

- **Kurzfristig:** Ausbesserung der Oberflächenmängel & Kopfsteinpflaster insb. an neuralgischen Stellen, Platten begradigen/neuverfüllen, bzw. auswechseln
- **Mittel- / langfristig:** Einrichtung eines „Gehkomfortstreifen“ aus flachem Pflaster prüfen



A4 – Hindernisfreie Gehwege

Situation: z. B. Am Markt, Lange Straße, Kösters Gang

Problematik:

- Poller, Fahrradständer ohne Kontraste
- Lichtmasten, Aufsteller, Fahrräder beschränken Passierbarkeit
- Für Seheingeschränkte **nicht gut erkennbar** und **barrierefrei gestaltet**

Ansatz:

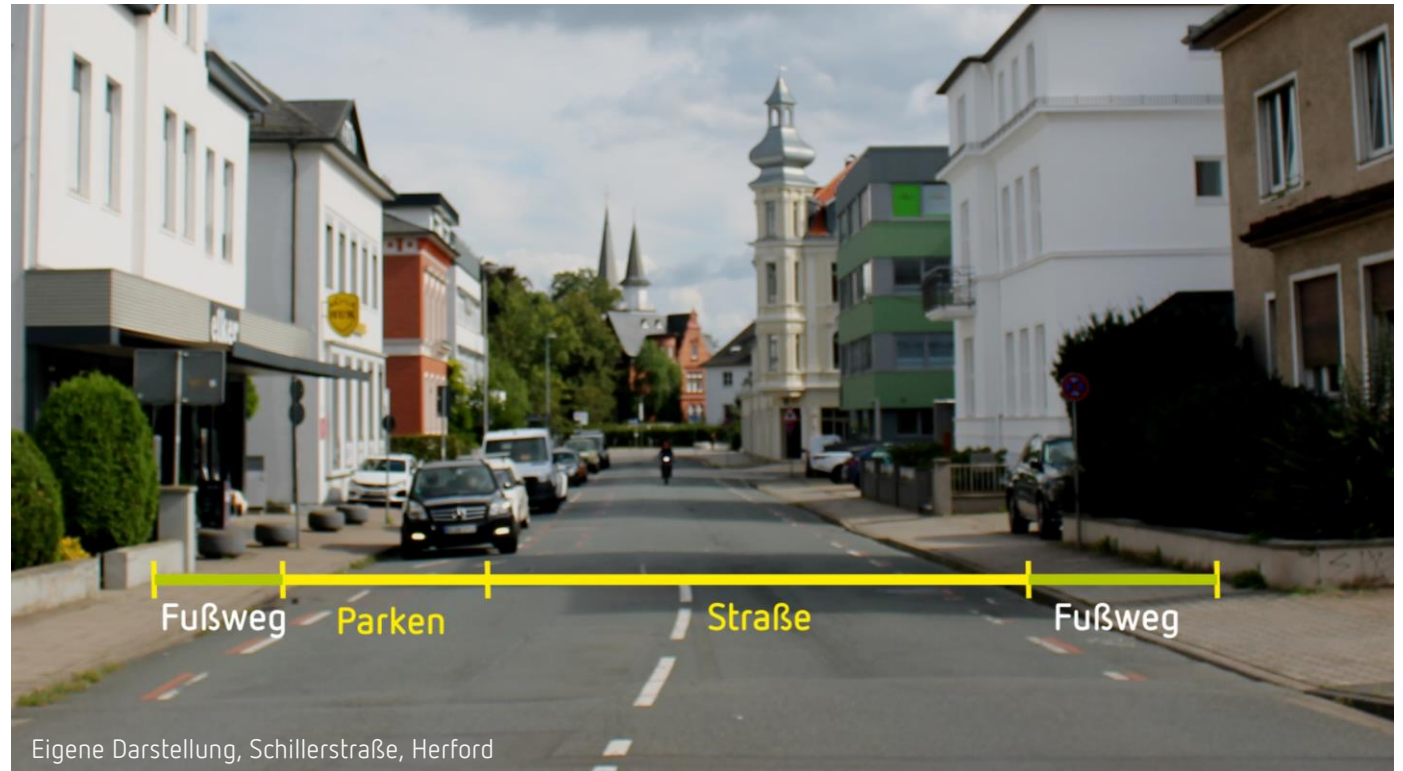
- Ausstattung mit Retroreflektoren, ggf. mit Tastleiste
- Versetzen oder entfernen der Hindernisse für barrierefreie Gehwege prüfen, **Kommunikation / Beschilderung**



Handlungsfeld Längsverkehr

Worum geht's?

- Dimensionierung der Wege
- Ausgestaltung der Wege
(Oberflächenbeschaffenheit:
geeigneter Belag, Instandhaltung)
- Freihalten der Wege
- Konflikte zwischen verschiedenen Verkehrsteilnehmenden durch eindeutige Verkehrsführung vermeiden



B1 – Gehweg einrichten im Schützenweg

Situation: Schützenweg

Problematik:

- **Fehlender Gehweg** von den Sportanlagen des TV Dinklage zur Goethestraße
- **Schützenweg wird vermehrt von Kindern** auf dem Weg zum Sport genutzt

Ansatz:

- **Kurzfristig:** Prüfung der Einrichtung eines markierten Gehweges (mindestens auf einer Seite 2,50 m ggf. breiter)
- **Langfristig:** Prüfung der Einrichtung eines baulichen Gehweges (mindestens auf einer Seite 2,50 m ggf. breiter)

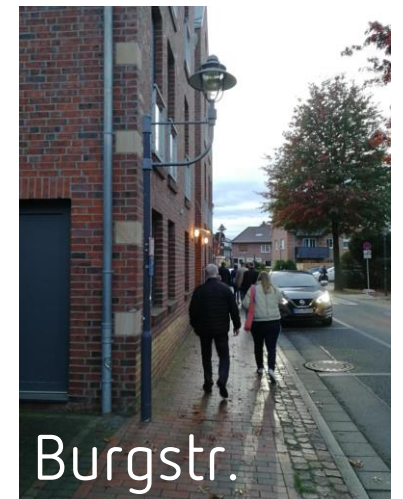


B2 – Gehwegbreiten prüfen

Situation: z. B. Rombergstraße, Am Markt, Burgstraße, Lange Straße, Kösters Gang, Schützenweg

Problematik:

- **Schmale Gehwege**, sodass **nicht nebeneinander gelaufen** werden kann (Kinderwagen, Rollstuhl, Schulkinder etc.)
- **Engstellen, z.T. Hindernisse beschränken Passierbarkeit** für Personen mit Mobilitätseinschränkungen
- **Bestandsbedingungen**
(Bebauung / schmale Ausbaubreiten)
- **Radverkehr nutzt z. T. Gehwege**

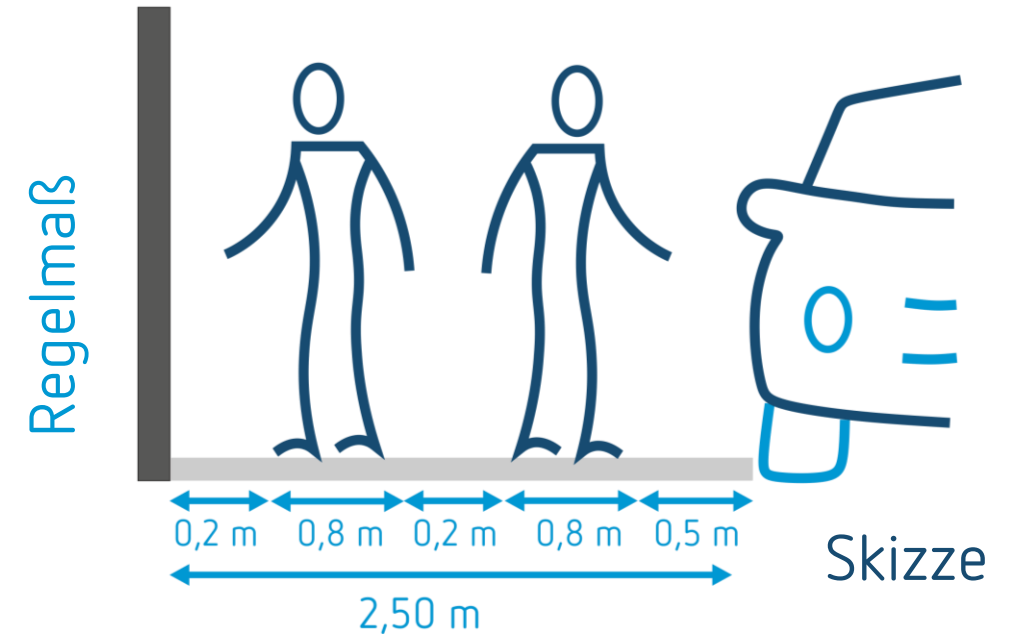


B2 – Gehwegbreiten prüfen

Situation: z. B. Rombergstraße, Am Markt, Burgstraße, Lange Straße, Kösters Gang, Schützenweg

Ansatz:

- **Mittel- bis langfristig:** Gehwege möglichst auf einer Seite auf >2,50 m verbreitern, ggf. Einbahnstraßenregelung prüfen, Straßenraumneuverteilung (Verkehrsberuhigter Bereich)



ggf. Einbahnstraßenregelung, verkehrsberuhigter Bereich prüfen (hohe Kosten)



Handlungsfeld Querungen

Worum geht's?

- Querungen von Fahrbahnen stellen für zu Fuß Gehende im Alltag häufig die größten Hindernisse dar.
- Sicheren Querungen kommt eine große Bedeutung zu, da sie zusammen mit adäquaten Gehwegen die Elemente sind, die durchgängige Wegenetze schaffen.



C1 – Farbige Markierung von Querungen

Situation: Am Markt (Höhe Pizzeria Gören, Optik WEISS), Alter Bahndamm / Schützenweg

Problematik:

- Kaum wahrnehmbare Querungsstelle, hohes Kfz-Verkehrsaufkommen
- Erhöhter Querungsbedarf insb. Schulkinder

Ansatz:

- Farbige Markierung der **Querungsstelle** prüfen, z.B. durch flächige Einfärbung (oder punktuelle Markierung)
- **Vorrang Wegeverbindung prüfen** (auf dem Schützenweg)



C2 – Gehwegüberfahrt

Situation: z. B. Rombergstraße / Tappehornstraße,
Rombergstraße / Hönemannskamp

Problematik:

- Schlechte Einsehbarkeit, lange Querungsdistanz
- Nutzung durch mobilitätseingeschränkte Personen erschwert
- z. T. starke Querneigung der Gehwege

Ansatz:

- Einrichtung einer Gehwegüberfahrt prüfen
- Instandsetzung der Oberflächenschäden, Ausbesserung der Querneigung (max. 2,5 %)

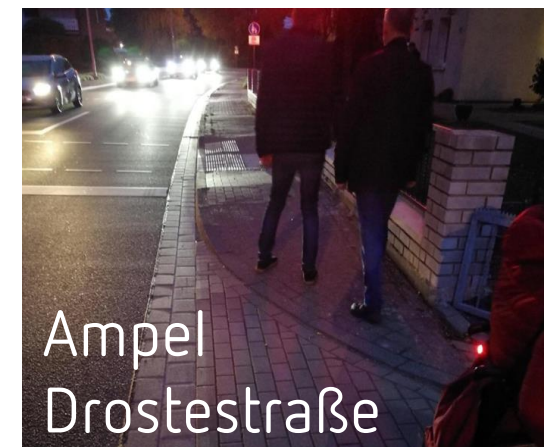


C3 – Ampel Drostr. / Rosenstr. / An den Gärten

Situation: Ampel Drostr. / Rosenstr. / An den Gärten

Problematik:

- Wahrnehmung teils erhöhter Geschwindigkeiten des Kfz-Verkehrs
- Erhöhter Querungsbedarf durch Schulkinder
- Ampel **schlecht wahrnehmbar**
- **Wenig Aufstellfläche für den Fußverkehr** (wird zusätzlich durch wartende Rad Fahrende verengt)



C3 – Ampel Drostr. / Rosenstr. / An den Gärten

Situation: Ampel Drostr. / Rosenstr. / An den Gärten,
(mögliche Übertragung auch bei Ampel Schützenweg / In der Wiek)

Ansatz – Aufmerksamkeitssteigerung:

- **Kurzfristig:** Farbige Markierung (rot) der Gehfurt u. Grünphasen prüfen, ggf. Ampelblitzer, Countdown-Ampel, Verkehrszeichen 131 Lichtzeichenanlage einrichten
- **Mittel- bis langfristig:** Anforderungstaster für Rad Fahrende prüfen, um Ausweichen des Radverkehrs auf Warteflächen des Fußverkehrs zu vermeiden



C4 – Einrichtung einer Querungshilfe prüfen

Situation: Burgstraße / Burgallee, In der Wiek (Höhe Freibad)

Problematik:

- fehlende direkte Querungshilfe, hohes Kfz-Verkehrsaufkommen
- Erhöhter Querungsbedarf
- Gewährleistung ausreichender Sichtachsen

Ansatz:

- Einrichtung einer **Querungshilfe** prüfen (unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit, Sichtbeziehungen)



C5 – Markierte Gehwegvorstreckung

Situation: In der Wiek / Am Freibad

Problematik:

- Hoher Querungsbedarf (Freibad, KITA)
- Eingeschränkte Sichtbarkeit von und auf Kinder
- Relativ großer Kurvenradius, fehlende Aufstellfläche

Ansatz:

- Einrichtung einer **markierten Gehwegvorstreckung** (ggf. mit Pollern gesichert) prüfen
- Verbesserung der Sichtbeziehungen, Reduzierung der Kfz-Geschwindigkeiten, Verkürzung der Querungsdistanz



Handlungsfeld Verkehrssicherheit

Worum geht's?

- Die Verkehrssicherheit ist im Fußverkehr besonders bedeutend, da zu Fuß Gehende als **schwächste Verkehrsteilnehmende** besonders schützenswert sind.
- Durch die Trennung von Verkehrsarten, eine **Erhöhung der Aufmerksamkeit** an sensiblen Stellen und die **Reduktion des Geschwindigkeitsniveaus** können Nutzungskonflikte reduziert werden.



D1 – Geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen

Situation: z. B. Lange Straße, Burgstraße, Schützenweg

Problematik:

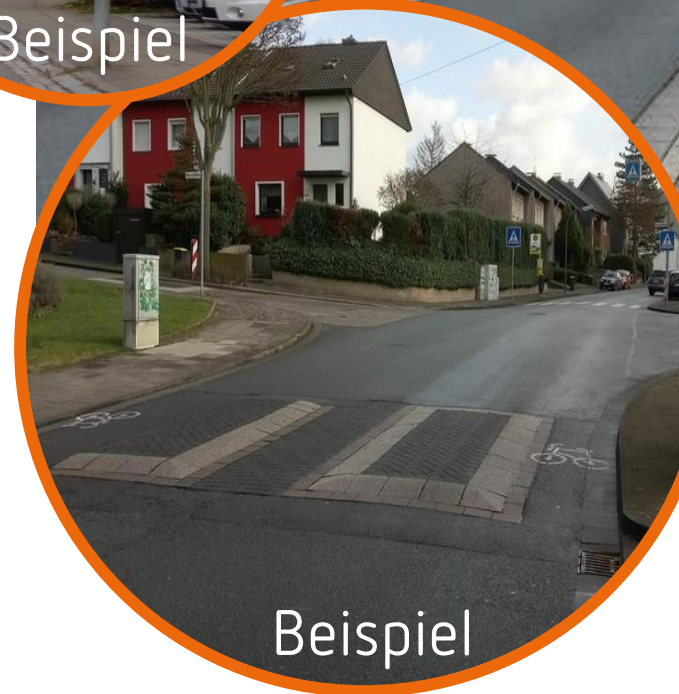
- z. T. erhöhte Geschwindigkeiten des Kfz-Verkehrs und erhöhtes Verkehrsaufkommen, fehlende Rücksichtnahme auf den Fußverkehr

Ansatz:

- Einrichtung von geschwindigkeitsdämpfenden Maßnahmen prüfen („Berliner Kissen“, Dialogdisplays, Geschwindigkeitsanzeigen etc.), zur Erhöhung der Verkehrssicherheit



Beispiel



Beispiel



Beispiel

Burgstraße

D2 – Schulwegpläne & Laufbus

Situation: z. B. Kardinal-von-Galen-Schule, Oberschule

Problematik:

- **Fehlende Schulwegpläne** & **Laufbus-Aktion** wird bisher nicht durchgeführt

Ansatz:

- Aufstellen von **kindergerechten Schulwegplänen** unter Berücksichtigung der **Einrichtung von Elternhaltestellen** und **Laufbus-Aktion** einrichten

Beispiel



D3 – Aufmerksamkeitserhöhung

Situation: z. B. Schulstraße

Problematik:

- **Nutzungskonflikte** und erhöhtes Verkehrsaufkommen durch **Hol- und Bringverkehre** in den Morgen- und Mittags- / Nachmittagsstunden

Ansatz:

- **Erhöhung der Aufmerksamkeit**
(z. B. Markierung, Schilder VZ 136 „Achtung Kinder“, Einsatz von Dialogdisplays, Banner, gelbe Fußspuren etc.)



Schulstraße

Arbeitsphase: Diskussion

Anregungen zu den Maßnahmenvorschlägen

1. Machen Sie sich in Ruhe Gedanken zu den Maßnahmen.
2. Notieren Sie ihre Hinweise, Ideen, Änderungsvorschläge auf Klebezettel.
3. Kleben Sie ihre Klebezettel zu den entsprechenden Maßnahmen auf das Plakat.
4. Diskussion der Hinweise in der Gruppe.

Anmerkungen?

Was ist gut?

Was fehlt?

Was stimmt so (noch) nicht?



Abschlussworkshop Fußverkehrs-Checks Niedersachsen 2024		
Dinklage		
Maßnahme	Anmerkungen	Priorisierung
A1 Barrierefreiheit: Querungen barrierefrei gestalten Kurzbeschreibung: Querungen bei Neubau- und Umbaumaßnahmen barrierefrei gestalten (differenzierte Bordsteine (Höhenabstufung & 6 cm Bord), taktiles Leitsystem, bei Ampeln akustische Signalgeber), alternativer Komponentenlösung: 3 cm Bord mit Gelbleuchtelement v. B. Ampel / Ampel für / Mitten-Ring		
A2 Barrierefreiheit: Sitzgelegenheiten & Aufenthaltsqualität Kurzbeschreibung: Aufstellen von kostenfreien Bänken mit Arm- und Rückenlehnen; Steigerung der Aufenthaltsqualität des Platzes, Orte zum Ausruhen und der Begrünung schaffen v. B. Parkbank, Sitzgelegenheit, Mini-Strukturm		
A3 Barrierefreiheit: Oberflächen Kurzbeschreibung: Oberflächenanweisung: Befestigung von Oberflächen, Rutschgefahrlosheit (auch an neuverlegten Stellen durch Platten begründeten, neuverfüllen, bzw. neuverlegen) v. B. neuverfüllen des Gehwegbelags v. B. neuverfüllen, neuverfüllen, Rutschgefahrlos Weg		
A4 Barrierefreiheit: Hindernisfreie Gehwege Kurzbeschreibung: Nachträgliche Anstellung der Poller mit Reflektoren, ggf. senkrecht oder schräg zur Fahrbahn für Barrierefreie Gehwege prüfen v. B. neuverfüllen, neuverfüllen, Rutschgefahrlos Weg		
B1 Längsverkehr: Gehweg einrichten im Schützenweg Kurzbeschreibung: Kurzfristig: Prüfung der Einrichtung eines markierten Gehweges (mindestens auf einer Seite 2,50 m ggf. breiter) Langfristig: Prüfung der baulichen Einrichtung eines Gehweges v. B. neuverfüllen		
B2 Längsverkehr: Gehwegbelastung prüfen Kurzbeschreibung: Mittel- bis langfristig: Gehwege möglichst auf einer Seite auf 2,50 m verbreitern, ggf. breiter (Abhängigkeit von den Verkehrsstärken) v. B. neuverfüllen, neuverfüllen, Rutschgefahrlos Weg v. B. neuverfüllen, neuverfüllen, Rutschgefahrlos Weg		



Wie geht es
weiter?

Wie geht es weiter?

Maßnahmenumsetzung

Die Umsetzung der Maßnahmenempfehlungen kann nur *sukzessive* und *priorisiert* erfolgen

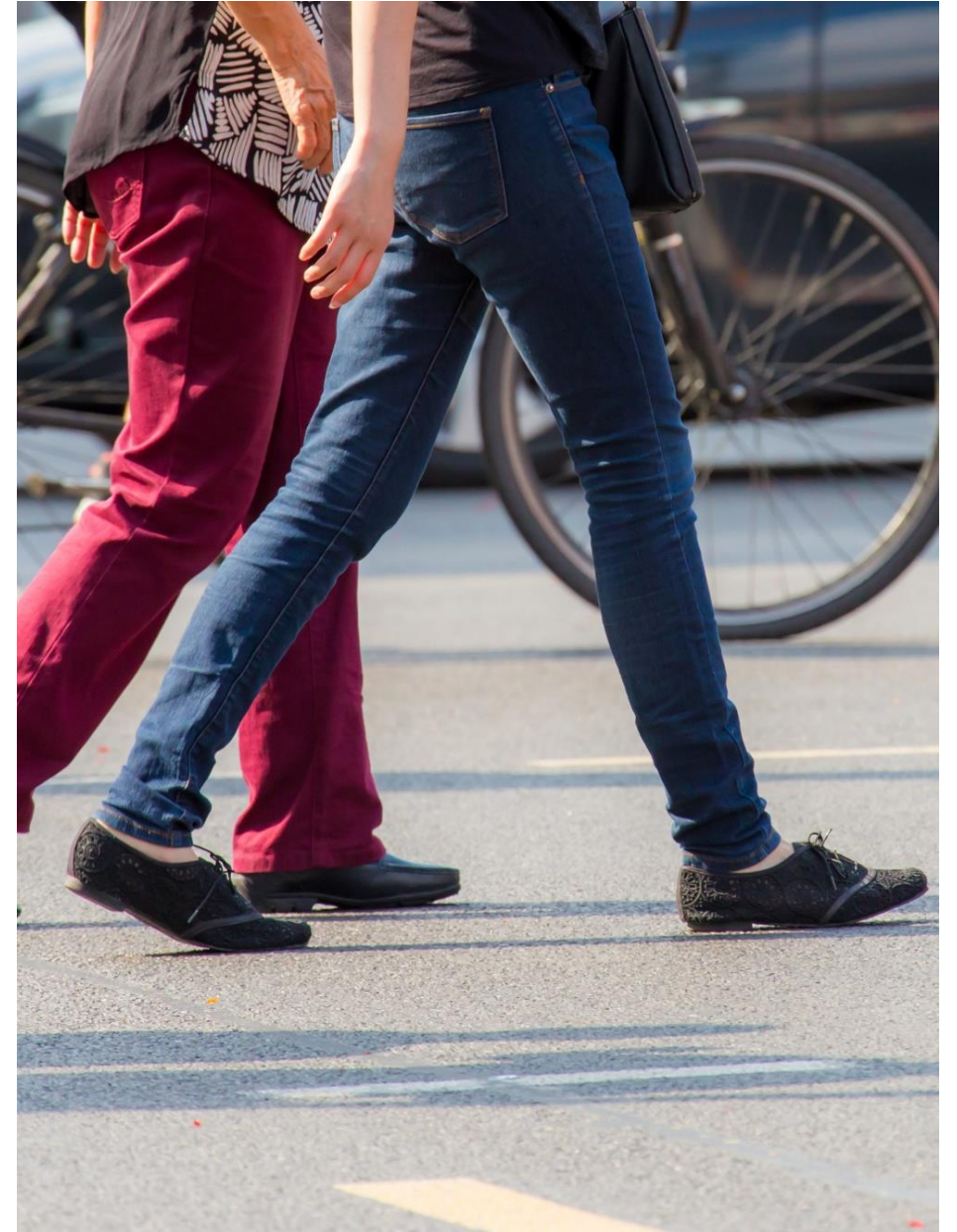


- Umsetzung **abhängig** von **zuständiger Verkehrsbehörde** und **Straßenbaulastträger**
- **personelle und finanzielle Kapazitäten** sowie **Fördermittel** müssen berücksichtigt werden

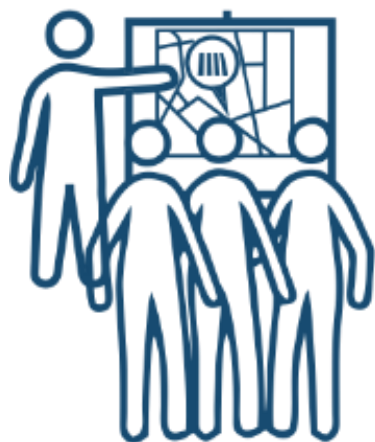
Wie geht es weiter?

Ausblick: Weiteres Vorgehen

- **Abschlussbericht**
1. Quartal 2025
- **Abschlussbericht dient als Grundlage**
Prüfung und Bewertung der Empfehlungen/
Maßnahmenvorschläge durch *Verwaltung und
politische Gremien*
- **Maßnahmenumsetzung**
zur systematischen Fußverkehrsförderung
in Dinklage



Umfrage zum Abschluss



Welche Maßnahmenvorschläge sind Ihnen am wichtigsten?

Wie zufrieden sind Sie mit dem Prozess und dem Zwischenergebnis des Fußverkehrs-Checks?

Fußverkehrs-Check Niedersachsen 2024

Wie zufrieden sind Sie mit dem Prozess und dem Zwischenergebnis des Fußverkehrs-Checks in Dinklage?

Prozess

nicht zufrieden ————— zufrieden

Zwischenergebnis

nicht zufrieden ————— zufrieden

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Abschlussworkshop Fußverkehrs-Checks Niedersachsen 2024

Dinklage

Maßnahme	Anmerkungen	Priorisierung
A1 Barrierefreiheit: Querungen barrierefrei gestalten Kurzbeschreibung: Querungen bei Kreuz- und T-Knotenpunkten barrierefrei gestalten (differenzierte Bordhöhen (Bordabkantung 8-5 cm Bord), Leitlinien, Leuchtsystem, bei Ampeln: akustische Signalgebung), alternativ: Kantenabsenkung: 1 cm Bord bei Ampeln 		
A2 Barrierefreiheit: Sitzgelegenheiten & Aufenthaltsqualität Kurzbeschreibung: Aufstellen von barrierefreien Bänken mit Arm- und Rückenlehnen, Steigerung der Attraktivität des Platzes, Orte zum Ausruhen und der Begegnung schaffen 		
A3 Barrierefreiheit: Oberflächen Kurzbeschreibung: Oberflächenreinigung, Beseitigung von Oberflächen, Kantenabkantung, auch an unregelmäßigen Stellen durch Platten legendes, neuverfüllen, neu auswechseln 		
A4 Barrierefreiheit: Hindernisfreie Gehwege Kurzbeschreibung: Hartförmige Ausbuchtung der Platten mit Rollentwürfen, ggf. versetzen oder entfernen der Hindernisse für barrierefreie Gehwege prüfen 		
B1 Längsverkehr: Gehweg einrichten im Schützenweg Kurzbeschreibung: Kurzfristige Prüfung der Einrichtung eines markierten Gehweges (einzeichnen auf einer Seite 2,50 m ggf. breiter) Langfristige Prüfung der barrierefreien Einrichtungsmaßnahmen 		
B2 Längsverkehr: Gehwegbelastung prüfen Kurzbeschreibung: Mithilfe des langfristigen Gehweges möglichst auf einer Seite auf 2,50 m verbreitern, ggf. besser (Ablängung) von den Fußverkehrsteilnehmern 		

www.planersocietaet.de



Vielen Dank für

Ihre Aufmerksamkeit!

Planersocietät Frehn Steinberg Partner GmbH
Konrad-Zuse-Straße 1, 44263 Dortmund
Fon 0231 / 99 99 70 - 0
info@planersocietaet.de

Ansprechpartner
Laura Thüning
Fon 0231 / 99 99 70 - 28
thuening@planersocietaet.de